



NRW (ge)zählt:

Viehhaltung in Nordrhein-Westfalen

Viehbestand und tierische Produktion – Ergebnisse der amtlichen Statistik

Impressum

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),
Statistisches Landesamt
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

☎ 0211 9449-01
✉ poststelle@it.nrw.de
www.it.nrw

Erschienen im Juli 2020
Artikel-Nr.: Z241 2020 52

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2020

Foto: unsplash (kameron-kincade)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Einleitung	5
Datengrundlage	6

Viehhaltende Betriebe

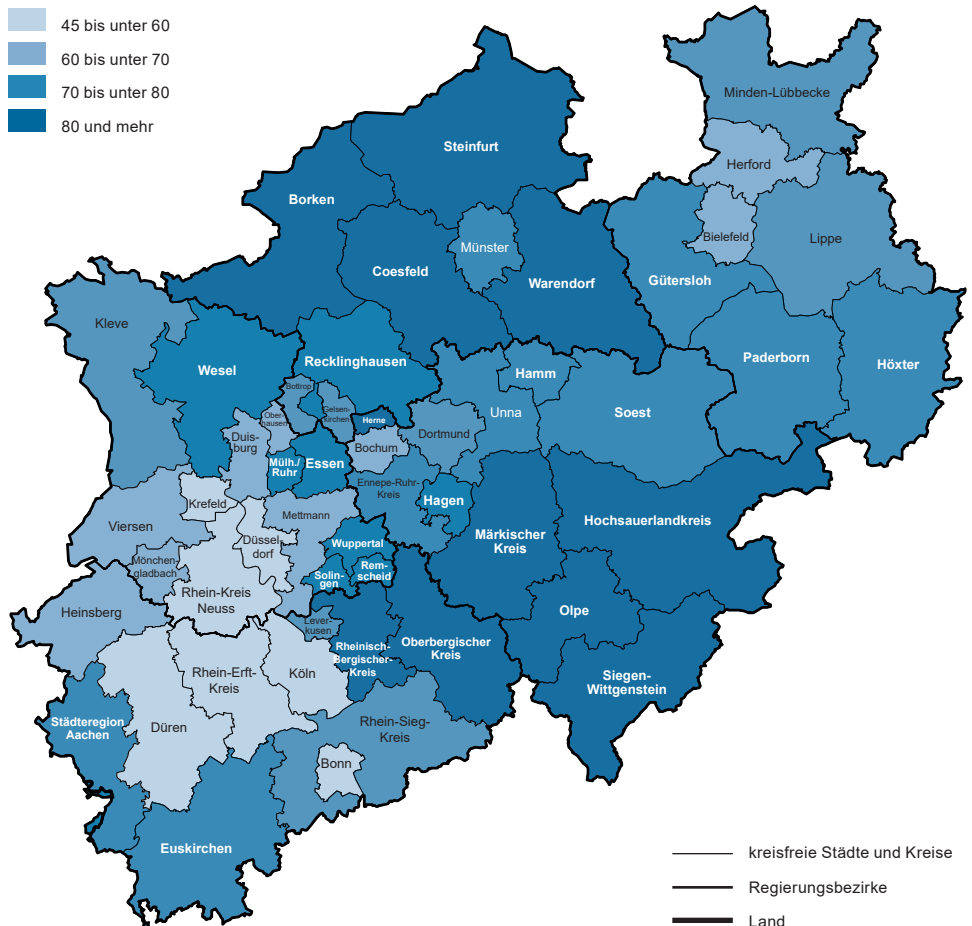
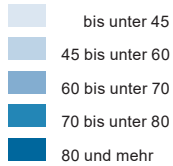
Entwicklungen bei den viehhaltenden Betrieben	8
Ökologische Wirtschaftsweise	10

Viehbestand und tierische Produktion

Bestand an Schweinen	12
Bestand an Rindern	14
Bestand an Schafen	16
Bestand an Geflügel	18
Bestand an Legehennen	20
Erzeugung von Hühnereiern	22
Schlachtungen	24
Erzeugung von Aquakulturprodukten	26

Anteil der viehhaltenden Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben in NRW 2016 in den kreisfreien Städten und Kreisen

Anteil in Prozent



Einleitung

Die Viehhaltung ist ein bedeutender Betriebszweig für die Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Drei Viertel der rund 34 000 landwirtschaftlichen Betriebe in Nordrhein-Westfalen halten Vieh, etwas mehr als die Hälfte lebt von der Viehhaltung. Hierauf spezialisierte Betriebe finden sich insbesondere in den nördlich und östlich gelegenen Regierungsbezirken Münster, Detmold und Arnsberg.

Nordrhein-Westfalen gehört zu den Bundesländern mit den meisten landwirtschaftlich gehaltenen Nutztieren. Im Landesvergleich weist bei der Zahl der Schweine nur Niedersachsen einen noch größeren Bestand auf, bei den Rindern belegt das Land Nordrhein-Westfalen nach Bayern und Niedersachsen Platz 3. Damit kommt mehr als jedes vierte in Deutschland gehaltene Schwein und fast jedes achte Rind in Deutschland aus Nordrhein-Westfalen.

In den zurückliegenden Jahrzehnten hat die Landwirtschaft insgesamt einen grundlegenden Strukturwandel erfahren. Auch die Viehhaltung hat sich hierdurch stark verändert: Zunehmende Spezialisierungen haben dazu geführt, dass in allen Bereichen der Viehhaltung immer weniger Betriebe immer größere Tierbestände halten.

Über diese Entwicklungen und über den aktuellen Stand im Bereich Viehhaltung und tierische Produktion möchte die vorliegende Broschüre einen Überblick bieten. Sollten Sie über die Broschüre hinausgehende Informationen benötigen, laden wir Sie ein, unsere vielfältigen weitergehenden Veröffentlichungen zu nutzen. Einen Überblick zu den Zugangswegen finden Sie am Ende dieser Ausgabe.

Methodischer Hinweis: Seit der Landwirtschaftszählung 2010 werden alle Betriebe mit einer Landwirtschaftsfläche von mindestens fünf Hektar statt zuvor zwei Hektar befragt (vgl. § 91 Agrarstatistikgesetz). So wird dem Strukturwandel in der Landwirtschaft und der damit einhergehenden Vergrößerung der Betriebe Rechnung getragen. Damit die Erhebungen vergleichbar bleiben, wurden die Ergebnisse der Zählungen vor 2010 mit den Erfassungsgrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 neu berechnet. Die neu berechneten Ergebnisse, die hier für den Zeitraum vor 2010 verwendet werden, stimmen deshalb nicht mehr mit den ursprünglich veröffentlichten Ergebnissen überein.

Datengrundlage

Die Daten zum Viehbestand und zur tierischen Produktion werden auf sehr unterschiedliche Art und Weise erhoben. Die Unterschiede beziehen sich auf die Erhebungshäufigkeit, den Umfang der Erhebung und die Quelle der Daten. Dies hat Auswirkungen auf die Veröffentlichungszeitpunkte und die Art und Weise der Veröffentlichungen. Auf diesen Seiten soll ein Überblick über die verschiedenen Arten der Erhebungen gegeben werden.

Die **Viehbestandserhebung Schweine** ist eine halbjährliche Stichprobenerhebung. Die Grundgesamtheit besteht aus aktuell rund 7 500 Betrieben, die mindestens 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen halten. Aus dieser Menge wird eine Stichprobe von circa 3 400 Betrieben gezogen und befragt. Die Ergebnisse werden gerundet veröffentlicht. Stichprobenbedingt unsichere Werte (Standardfehler über 15 Prozent) werden nicht ausgewiesen.

Bei der **Viehbestandserhebung Rinder** handelt es sich um eine halbjährliche Vollerhebung. Für die Zählung werden die Daten des Herkunftssicherungs- und Informationssystems Tier (HIT) verwendet, eine Direktbefragung der Landwirte ist nicht erforderlich. Jedes Kalb wird unmittelbar nach der Geburt mit Ohrmarken versehen und vom Betrieb, in dem es geboren wurde, an das HIT gemeldet. Bei jedem Ortswechsel (Abgabe und Aufnahme) bis hin zum Schlachthof werden die Daten an das HIT übermittelt.

Die **Viehbestandserhebung Schafe** ist eine jährlich stattfindende Stichprobenerhebung. Zur Grundgesamtheit gehören rund 1 400 Betriebe, die jeweils mehr als 20 Schafe halten.

Aus dieser Grundgesamtheit werden 600 Betriebe gezogen und befragt. Wie bei den Schweinen werden auch hier die Ergebnisse gerundet veröffentlicht. Stichprobenbedingt unsichere Werte (Standardfehler über 15 Prozent) werden nicht ausgewiesen.

Daten zu **Legehennen und Eiern** werden aus einer monatlichen Vollerhebung in Legehennenbetrieben mit mehr als 3 000 Haltungsplätzen gewonnen. Die Betriebe werden hierbei zur Haltungsförm, Zahl der Legehennen, der Haltungsplätze und der gelegten Eier befragt. Damit kann für jeden Monat zunächst ein vorläufiges Ergebnis ermittelt werden, im Folgejahr wird dann das endgültige Jahresergebnis festgestellt.

Die Zahl der **Schlachtungen** wird in einer monatlichen Vollerhebung festgestellt. Ergebnisse zu den geschlachteten Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Pferden entstammen aus Verwaltungsdaten der Kreisveterinärämter. Daten zum geschlachteten Geflügel werden hingegen auf Basis der zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Erhebung bei Geflügelschlachtereien ermittelt.

Aquakulturbetriebe mit einer festgelegten Mindestgröße werden im Rahmen einer jährlichen Vollerhebung zur Menge der von ihnen produzierten Speisefische oder anderen marktreifen **Aquakulturprodukte** (Krebstiere, Weichtiere, Algen) befragt. Zu den Befragten gehören dabei alle Eigentümer oder Pächter von

- Teichen (ohne Forellenteiche) von mindestens 0,3 Hektar Gesamtgewässerfläche oder

- Forellenteichen, Becken und Fließkanälen mit mindestens 200 Kubikmeter Gesamtanlagenvolumen oder
- sonstigen Anlagen, z. B. Kreislaufanlagen.

Neben den Viehbestandserhebungen finden alle drei bis vier Jahre **landwirtschaftliche Strukturhebungen** statt. Dies sind die im Abstand von circa zehn Jahren durchgeführten umfangreichen Landwirtschaftszählungen (LZ) und die in den dazwischenliegenden Jahren durchgeführten Agrarstrukturhebungen (ASE). Den befragten Betrieben werden in diesem Rahmen wichtige Fragen zur Betriebsstruktur gestellt, aber auch zu den Viehbeständen (darunter auch zu anderen Tierartbeständen wie Gänsen, Enten,

Mast- und Truthühnern, Ziegen und Einhufern), zur Bodennutzung und weiteren Themenkomplexen. Zur Darstellung der Entwicklungen der **Betriebs- und Produktionsstrukturen** werden in dieser Broschüre die gewonnenen Daten aus den Landwirtschaftszählungen 1991, 1999 und 2010 sowie die Ergebnisse der Agrarstrukturhebungen aus den Jahren 1995, 2003, 2007, 2013 und 2016 herangezogen.

Daten zur **ökologischen Viehhaltung** können für die Legehennen aus der Viehbestandserhebung gewonnen werden. Für alle anderen Tierbestände liefern die oben genannten Strukturhebungen entsprechende Ergebnisse.

Kurzübersicht über die Viehbestandserhebungen

Erhebung	Datenquelle	Umfang	Häufigkeit und Stichtage	Veröffentlichungstiefe
Viehbestandserhebung Schweine	Direktbefragung der Betriebe	Stichprobe	halbjährlich zum 03.05. und 03.11.	Regierungsbezirke
Viehbestandserhebung Rinder	Verwaltungsquellen	Vollerhebung	halbjährlich zum 03.05. und 03.11.	Gemeinden
Viehbestandserhebung Schafe	Direktbefragung der Betriebe	Stichprobe	jährlich zum 03.11.	Regierungsbezirke
Legehennen	Direktbefragung der Betriebe	Vollerhebung in Betrieben ab 3 000 Haltungsplätzen	monatlich	Land
Eier	Direktbefragung der Betriebe	Vollerhebung in Betrieben ab 3 000 Haltungsplätzen	monatlich	Regierungsbezirke
Schlachtungen	Verwaltungsquellen	Vollerhebung	monatlich	Kreise
Aquakultur	Direktbefragung der Betriebe	Vollerhebung in Betrieben ab einer festgelegten Mindestgröße (siehe Seite 6 f.)	jährlich	Kreise

Viehhaltende Betriebe

Entwicklungen bei den viehhaltenden Betrieben

Seit Beginn der 1990er-Jahre ist die Zahl der viehhaltenden Betriebe in Nordrhein-Westfalen stark zurückgegangen. Während 1991 noch mehr als 50 000 Betriebe über Viehbestände verfügten, traf dies 2016 nur noch auf knapp 25 000 Betriebe zu. So hat sich die Zahl der Betriebe mit Viehhaltung über einen Zeitraum von 25 Jahren mehr als halbiert (–52,5 Prozent).

Der Anteil der viehhaltenden an allen landwirtschaftlichen Betrieben ist aber nach wie vor recht hoch: Nahezu drei Viertel (73,1 Prozent) der 33 688 befragten landwirtschaftlichen Betriebe hielten 2016 Vieh auf ihren Höfen. Etwa die Hälfte aller Betriebe (52,4 Prozent) hatten 2016 ihren Produktionsschwerpunkt in der Viehhaltung.

Neben der Zahl der Betriebe mit nur einer Nutztierart ist insbesondere der Anteil der Höfe mit mehreren Tierarten stark rückläufig. Eine zunehmende Spezialisierung auf nur eine Tierart lässt sich am Beispiel der Betriebe mit den häufigsten Nutztierarten Rind, Schwein und Legehennenne besonders gut erkennen: Noch 1991 hiel-

ten über die Hälfte der viehhaltenden Betriebe (54,7 Prozent, 26 686 Betriebe) mehrere dieser Tierarten, 2016 war das nur noch bei 19,4 Prozent (4 129 Betriebe) der Fall. Bei Betrieben mit sowohl Rinder- als auch Schweinehaltung war der Rückgang besonders deutlich, ebenso bei Betrieben, die alle drei Tierarten hielten. Waren 1991 noch auf jedem zehnten Hof (11,7 Prozent) Rinder, Schweine und Legehennen zu finden, traf dies 2016 nur noch auf 2,3 Prozent der erfassten Betriebe zu.

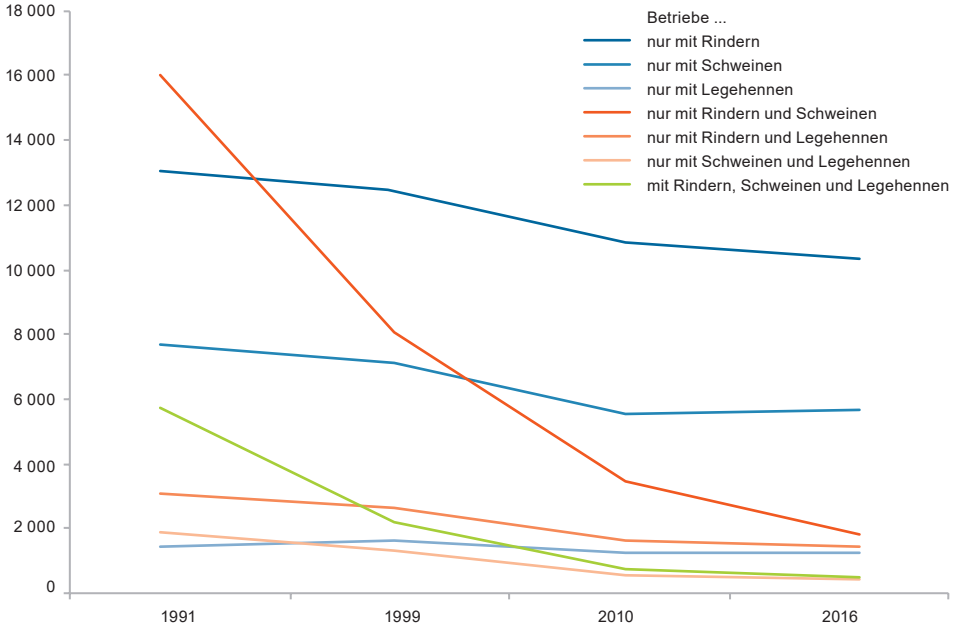
Während die Summe der viehhaltenden Betriebe zurückgegangen ist, sind die durchschnittlichen Viehbestände gleichzeitig immer größer geworden. Besonders ausgeprägt ist diese Tendenz bei den Schweinehaltungen. 1991 lebten nur 5,9 Prozent der Schweine in Haltungen mit mehr als 1 000 Tieren, 2016 traf dies bereits auf 68,3 Prozent der Schweine zu. Die kleinen Haltungen sind in diesem Zeitraum praktisch verschwunden: Nur noch 0,4 Prozent aller gehaltenen Schweine lebten 2016 in Beständen mit weniger als 100 Tieren.

Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt und mit Viehhaltung in NRW 1991 bis 2016 nach ausgewählten Arten der Viehhaltung

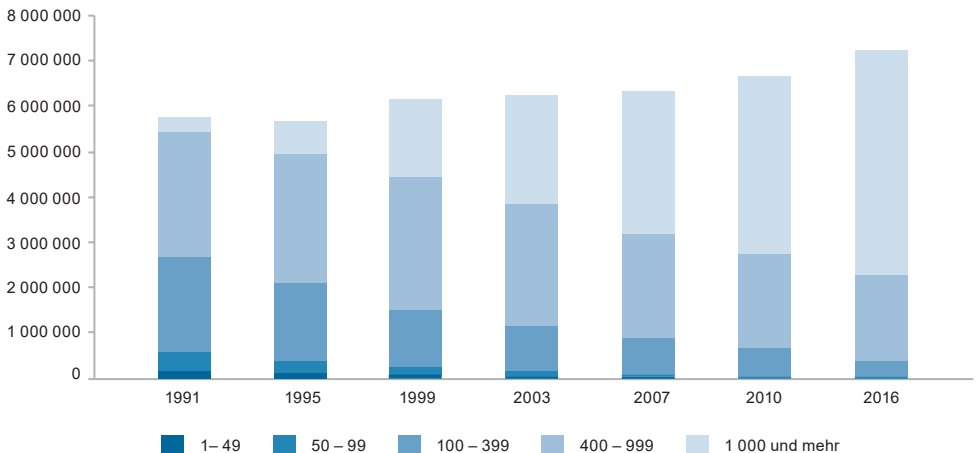
Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe				
	insgesamt	darunter mit Viehhaltung			
		insgesamt	darunter Betriebe mit		
			Rindern	Schweinen	Legehennen
2016	33 688	24 638	13 989	8 414	3 558
2013 ¹⁾	34 300	25 940	14 700	9 270	3 620
2010	35 750	27 721	16 610	10 299	4 141
2007	39 276	30 809	18 305	12 240	4 872
2003	44 633	35 318	21 210	15 102	6 925
1999	47 304	38 879	25 141	18 623	7 693
1995	53 746	44 310	30 872	24 468	9 814
1991	60 912	51 500	37 862	31 264	12 115

1) Repräsentative Agrarstrukturerhebung, Angaben gerundet

Spezialisierte viehhaltende Betriebe und Betriebe mit Mischviehhaltung in NRW 1991 bis 2016 nach Art der Viehhaltung



Gehaltene Schweine in NRW 1991 bis 2016 nach Bestandsgrößenklassen



Viehhaltende Betriebe

Ökologische Wirtschaftsweise

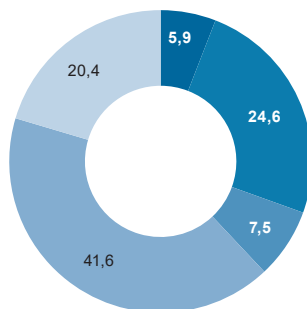
Ein ressourcenschonender und umweltverträglicher Landbau sowie eine artgerechte Tierhaltung sind zentrale Bestandteile einer nachhaltigen, ökologischen Wirtschaftsweise. Die ökologische Viehzucht zeichnet sich nicht nur durch vollwertige Futtermittel aus, sondern auch durch ein erhöhtes Platzangebot und artgerechte Bewegungsmöglichkeiten für jedes Tier. So lassen sich in Betrieben mit ökologischer Wirtschaftsweise bei den meisten Nutztierarten im Durchschnitt deutlich kleinere Bestände je Betrieb feststellen als in konventionell wirtschaftenden Betrieben.

Zum Stichtag 01. März 2016 bewirtschafteten 4,2 Prozent der bei der Agrarstrukturerhebung insgesamt 33 688 erfassten landwirtschaftlichen Betriebe in Nordrhein-Westfalen ihren Hof nach den Vorgaben des ökologischen Landbaus. Von den Betrieben mit Viehhaltung wurde in circa jedem zwanzigsten Betrieb (4,7 Prozent) das Vieh unter den Bedingungen der ökologischen Bewirtschaftung gehalten. Damit liegt der Anteil ökologisch wirtschaftender Viehbetriebe unter dem bundesweiten Durchschnitt von 7,5 Prozent.

Regional betrachtet nahm 2016 der Regierungsbezirk Detmold eine Vorrangstellung bei der ökologischen Viehzucht ein: 484 viehhaltende Betriebe wirtschafteten dort ökologisch, das waren 41,6 Prozent aller ökologisch wirtschaftenden Viehbetriebe in Nordrhein-Westfalen. Der Regierungsbezirk Köln lag mit 24,6 Prozent auf Rang 2.

Innerhalb des Regierungsbezirks Detmold wirtschaftete damit jeder zehnte viehhaltende Betrieb (10,7 Prozent) nicht mehr konven-

Ökologisch wirtschaftende Betriebe mit Viehhaltung in NRW 2016 nach Regierungsbezirken in Prozent



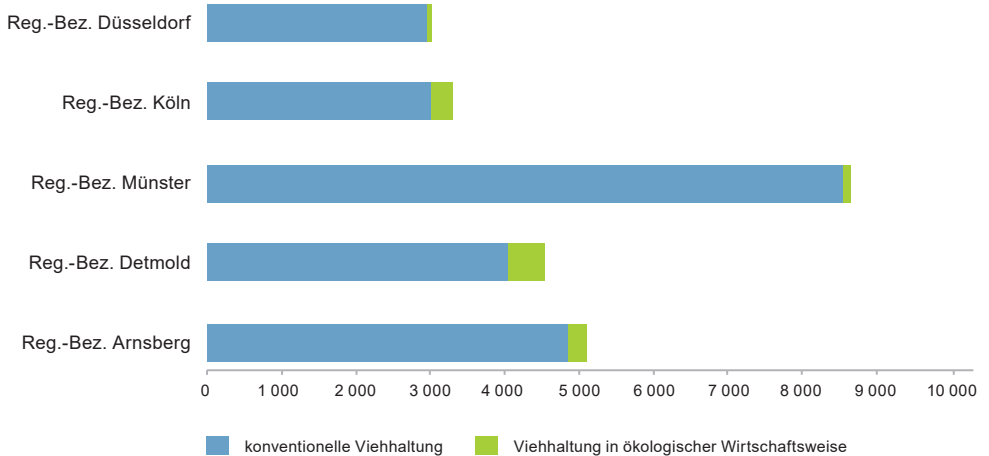
tionell. Deutlich anders verhielt es sich in dem Regierungsbezirk mit den meisten viehhaltenden Betrieben: Im Regierungsbezirk Münster hielten 87 von 8 644 Betrieben (1,0 Prozent) ihr Vieh unter den Bedingungen der ökologischen Wirtschaftsweise. Im Regierungsbezirk Düsseldorf war der Anteil mit 2,3 Prozent nur unwesentlich höher.

Differenziert nach den einzelnen Tierarten variiert der Anteil ökologisch gehaltener Tiere stark. 2016 ließ sich der größte Anteil bei den Ziegen feststellen: 39,2 Prozent aller gezüchteten Ziegen in Nordrhein-Westfalen lebten auf Öko-Höfen, dahinter folgten die Schafe mit einem Anteil von 16,0 Prozent. Beide Tierarten wiesen aller-

dings mit 10 645 Ziegen und 159 409 Schafen insgesamt verhältnismäßig kleine Bestände auf. Ein ganz anderes Bild ergab sich bei den Tierarten mit großen Tierbeständen. Von den Schweinen und dem sonstigen Geflügel (Gänse, Enten

und Truthühner) wurden jeweils nur 0,3 Prozent ökologisch gehalten. Bei den Hühnern und Rindern waren die Anteile mit 2,6 bzw. 3,3 Prozent nur wenig höher.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung in NRW nach Regierungsbezirken und Art der Wirtschaftsweise



Gehaltene Nutztiere und Betriebe mit Viehhaltung in NRW 2016 nach Tierart und ökologischer Wirtschaftsweise

Tierart	Gehaltene Nutztiere			Betriebe mit Viehhaltung		
	insgesamt	darunter in ökologischer Haltung		insgesamt	darunter mit ökologischer Wirtschaftsweise	
	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Prozent
Rinder	1 412 681	45 923	3,3	13 989	896	6,4
Schweine	7 263 582	23 106	0,3	8 414	129	1,5
Schafe	159 409	25 576	16,0	2 238	197	8,8
Ziegen	10 645	4 178	39,2	759	99	13,0
Hühner	11 779 163	309 573	2,6	3 840	271	7,1
sonstiges Geflügel	1 781 244	5 930	0,3	991	57	5,8

Viehbestand und tierische Produktion

Bestand an Schweinen

Zum Stichtag 03. November 2019 lebten in Nordrhein-Westfalen rund 6,93 Millionen Schweine in 6 760 Betrieben. Damit befindet sich mehr als ein Viertel (26,6 Prozent) aller Schweine bzw. nahezu ein Drittel (31,9 Prozent) aller schweinehaltenden Betriebe Deutschlands in Nordrhein-Westfalen.

Bei der Zahl der Betriebe kann in den zurückliegenden Jahren ein nahezu kontinuierlicher Rückgang beobachtet werden. Seit 2012 reduzierte sich diese jedes Jahr jeweils zwischen einem und fünf Prozent, sodass im Schnitt jährlich rund 200 Betriebe weniger existierten als im Vorjahr. Seit 2013 ist auch der Schweinebestand rückläufig. Allein in den letzten fünf Jahren hat sich dieser um 5,2 Prozent reduziert. Der Trend zu größeren Schweinehaltungen von mittlerweile durchschnittlich 1 025 Tieren pro Betrieb reich-

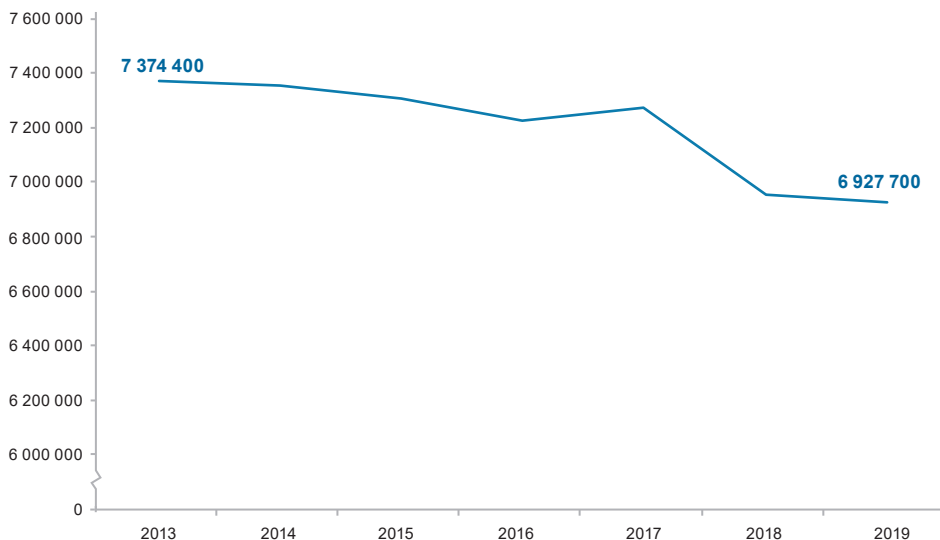
te dabei nicht aus, um die ursprünglichen Bestandszahlen zu halten.

Die Schweine werden je nach Gewicht und Zweck ihrer Haltung wie folgt unterschieden:

- **Ferkel** mit einem Gewicht von weniger als 20 Kilogramm
- **Jungschweine** mit einem Gewicht zwischen 20 und 50 Kilogramm
- **Mastschweine** mit einem Gewicht von über 50 Kilogramm und mit dem Zweck der Schlachtung
- **sonstige Schweine** mit einem Gewicht von über 50 Kilogramm für Zuchtzwecke

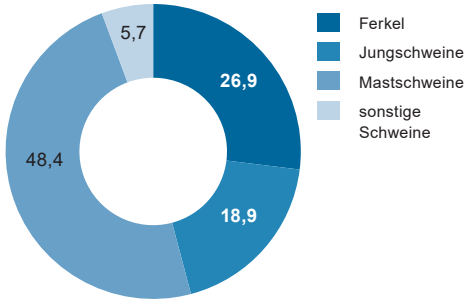
Unter die Kategorie der „sonstigen Schweine“ fallen dabei in erster Linie Zuchtsauen und zu einem geringen Anteil Eber zur Zucht.

Schweinebestand in NRW 2013* bis 2019



* Aus methodischen Gründen wird die Zeitreihe abweichend zu den anderen Kapiteln erst ab 2013 dargestellt.

Schweinebestand in NRW 2019 nach Art der Schweine in Prozent



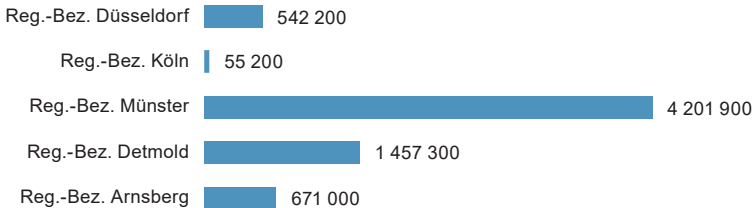
Mit Abstand die meisten Schweine werden im Regierungsbezirk Münster gehalten: 2019 waren hier 60,7 Prozent aller Schweine in Nordrhein-Westfalen untergebracht. Der Regierungsbezirk Detmold wies mit einem Anteil von 21,0 Prozent den zweithöchsten Anteil am nordrhein-westfälischen Schweinebestand auf. Die übrigen

gen Schweinebestände verteilen sich auf die Regierungsbezirke Arnsberg, Düsseldorf und Köln, wobei die Schweinehaltung im Regierungsbezirk Köln mit einem Anteil von 0,8 Prozent nur eine sehr untergeordnete Rolle spielte.

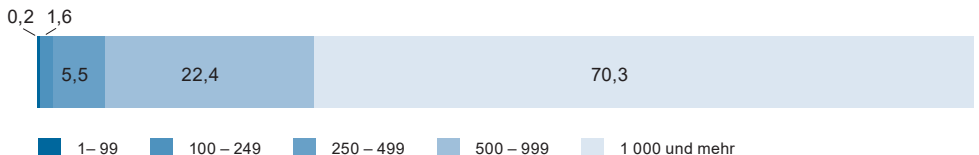
In den Regierungsbezirken Münster und Detmold waren zum Stichtag 03. November 2019 mit 4 030 bzw. 1 480 Betrieben auch die meisten schweinehaltenden Betriebe angesiedelt. In diesen beiden Regierungsbezirken liegen damit 81,5 Prozent aller 6 760 Betriebe Nordrhein-Westfalens.

Mit einem Anteil von 70,3 Prozent wird mehr als zwei Drittel des gesamten Schweinebestands in Nordrhein-Westfalen in großen Betrieben mit mehr als 1 000 Tieren gehalten. In kleineren Betrieben mit bis zu 499 Schweinen sind demgegenüber nur 7,3 Prozent der Tiere untergebracht.

Schweinebestand in NRW 2019 nach Regierungsbezirken



Schweinebestand in NRW 2019 nach Bestandsgrößenklassen in Prozent



Viehbestand und tierische Produktion

Bestand an Rindern

Rund 1,34 Millionen Rinder wurden zum Stichtag 03. November 2019 in 16 246 Rinderhaltungen in Nordrhein-Westfalen gezählt. Damit befinden sich 12,0 Prozent aller Rinderhaltungen und 11,5 Prozent aller Rinder Deutschlands in Nordrhein-Westfalen.

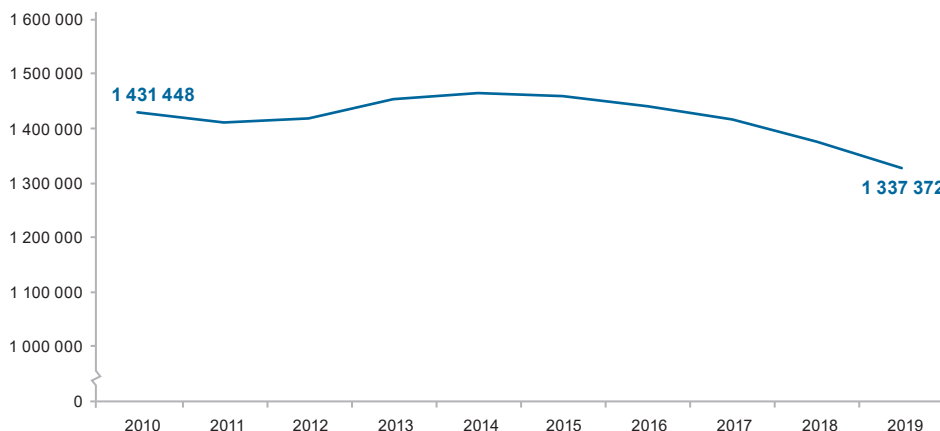
Nach einem langjährigen Abwärtstrend des Rinderbestandes nahm dieser seit 2011 bis zum Jahr 2014 wieder zu, während die Haltungen in demselben Zeitraum weiterhin rückläufig waren (siehe Seite 8). Bei dem kurzzeitigen Anstieg handelte es sich demnach um eine Aufstockung der Rinderbestände je Haltung, die im Zusammenhang mit der Abschaffung der Quotenregelung zur Milchproduktion am 1. April 2015 zu sehen ist. Seit 2015 ist der Bestand wieder rückläufig, insgesamt hat er in den letzten fünf Jahren um 8,3 Prozent abgenommen. Auch die Zahl der Haltungen nimmt kontinuierlich weiter

ab, so gab es 2019 etwa 383 Haltungen weniger als im Jahr zuvor.

Milchkühe machen unter den Rindern mit 401 403 Tieren 30,0 Prozent des gesamten Bestandes aus. Männliche Tiere werden in der Regel geschlachtet und damit der Fleischproduktion zugeführt. Der geringere Anteil wird für andere Zwecke, z. B. für die Zucht verwendet. Entsprechend gering ist der Bestand männlicher Tiere über zwei Jahren mit 9 249 Tieren (0,7 Prozent am Gesamtbestand).

Die meisten Rinder lebten zum Stichtag 03. November 2019 im Regierungsbezirk Münster. Die hier gehaltenen 496 676 Rinder machten über ein Drittel (37,1 Prozent) des Gesamtbestandes in Nordrhein-Westfalen aus. Auch bei der Zahl der Rinderhaltungen liegt der Regierungsbezirk Münster mit 4 907 Haltungen (30,2 Pro-

Rinderbestand in NRW 2010 bis 2019



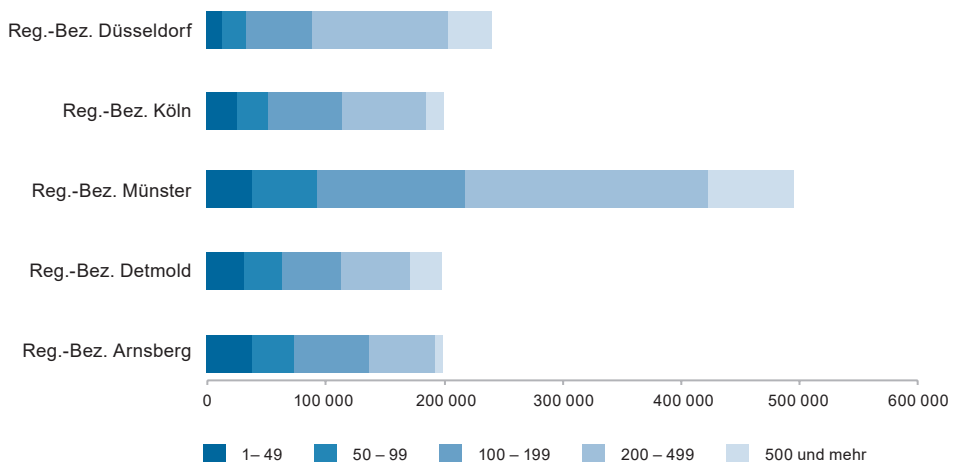
zent) an der Spitze in Nordrhein-Westfalen. Im Regierungsbezirk Düsseldorf befand sich mit 240 894 Rindern bzw. 18,0 Prozent der Tiere der zweithöchste Rinderbestand. Gleichzeitig fanden sich dort mit einem Anteil von 12,4 Prozent jedoch die wenigsten Rinderhaltungen, somit hat Düsseldorf im Schnitt den höchsten Viehbestand pro Haltung aufzuweisen. Die Regierungsbezirke Köln, Detmold und Arnsberg zählten jeweils etwa 200 000 Rinder und damit jeweils circa 15 Prozent aller Rinder in Nordrhein-Westfalen.

In Nordrhein-Westfalen gibt es verhältnismäßig viele Rinderhaltungen mit kleineren Viehbeständen: 2019 gehörten insgesamt 72,5 Prozent aller Haltungen den unteren Bestandsgrößenklassen mit Rinderbeständen zwischen 1 und 99 Tieren an. In Haltungen dieser Bestandsgrößenklassen sind jedoch lediglich 23,9 Prozent des nordrhein-

westfälischen Gesamtbestands untergebracht. Folglich beherbergen die Haltungen der größeren Bestandsgrößenklassen von 100 bis 499 bzw. 500 und mehr Rindern den größten Teil der Rinder (76,1 Prozent), obwohl diese lediglich 27,5 Prozent der Haltungen ausmachen.

Mit einem Anteil von 56,5 Prozent werden in Nordrhein-Westfalen hauptsächlich Rinder aus Milchnutzungsrasen gehalten, hierzu gehören vor allem die Holstein-Schwarz- sowie die Holstein-Rotbunten. Aus Doppelnutzungsrasen, die sich sowohl zur Produktion von Milch als auch für Fleisch eignen, stammen 28,6 Prozent der nordrhein-westfälischen Rinder. Mit 14,9 Prozent machen die Rinder aus reinen Fleischnutzungsrasen – z. B. Fleckviehrinder – den kleinsten Anteil an den gehaltenen Rinderrassen aus.

Rinderbestand in NRW 2019 nach Regierungsbezirken und Bestandsgrößenklassen



Viehbestand und tierische Produktion

Bestand an Schafen

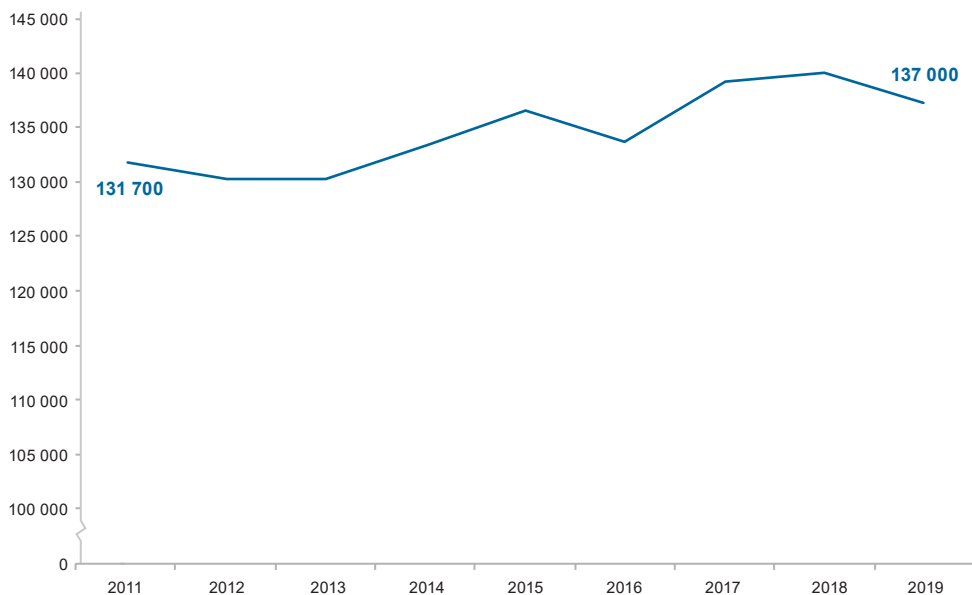
Zum Stichtag 03. November 2019 wurden in Nordrhein-Westfalen 137 000 Schafe in 1 100 Betrieben mit mindestens 20 Schafen gehalten. Damit befinden sich 11,7 Prozent aller schafhaltender Betriebe und 8,8 Prozent aller Schafe Deutschlands in Nordrhein-Westfalen.

Der Schafbestand in Nordrhein-Westfalen liegt seit einigen Jahren zwischen 130 000 und 140 000 Tieren. Der durchschnittliche Tierbestand pro Betrieb schwankt dabei zwischen 111 und 127 Tieren bei leicht steigenden Betriebszahlen.

Schafe lassen sich nach Altersklassen und Zweck ihrer Haltung wie folgt unterscheiden:

- **Lämmer:** Schafe unter einem Jahr, die noch nicht gedeckt wurden
- **Zuchtschafe:** weibliche Schafe über einem Jahr einschließlich der bereits gedeckten Lämmer mit dem Zweck der Milchproduktion sowie der Zucht
- **Schafböcke und andere Schafe:** männliche Schafe über einem Jahr und andere Schafe, die nicht der Milch- oder Fleischproduktion dienen

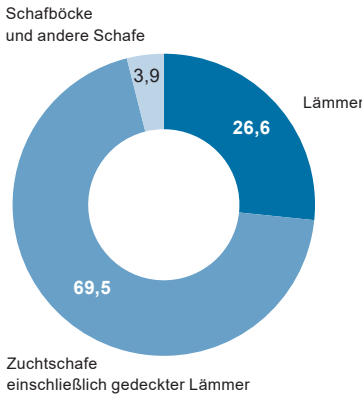
Schafbestand in NRW 2011* bis 2019



* Aus methodischen Gründen wird die Zeitreihe abweichend zu den anderen Kapiteln erst ab 2011 dargestellt.

Im Jahr 2019 machten die weiblichen Zuchtschafe mit einem Anteil von 69,5 Prozent den Großteil der Schafe aus, gefolgt von den Lämmern mit einem Anteil von 26,6 Prozent. Schafböcke und andere Schafe bildeten mit 3,9 Prozent den kleinsten Bestand.

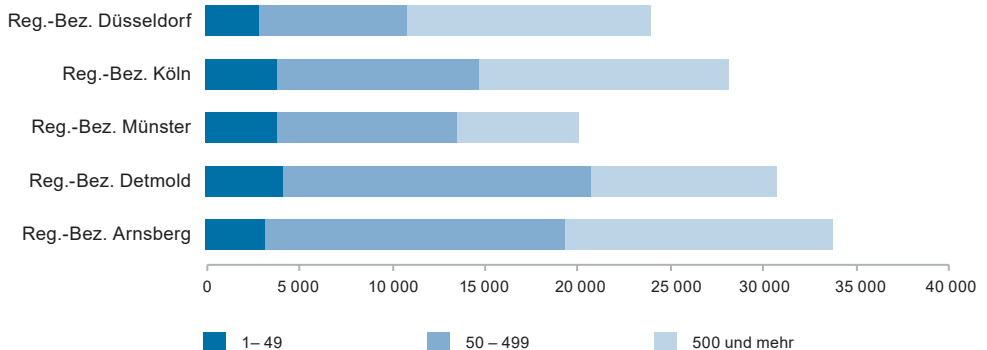
Schafbestand in NRW 2019 nach Art der Schafe in Prozent



Die meisten Schafe finden sich im Regierungsbezirk Arnsberg. Mit 33 900 Tieren lebt hier jedes vierte Schaf in Nordrhein-Westfalen. Die meisten schafhaltenden Betriebe liegen mit einem Anteil von 23,6 Prozent demgegenüber im Regierungsbezirk Detmold. Hier ist auch der zweithöchste Schafbestand zu verzeichnen. Die wenigsten Schafe werden im Regierungsbezirk Münster gehalten.

Über die Hälfte (52,7 Prozent) der Betriebe mit Schafhaltung in Nordrhein-Westfalen gehören der untersten Betriebsgrößenklasse mit 1 bis 49 Schafen an. Allerdings werden hier nur 13,2 Prozent der Schafe gehalten. 42,0 Prozent der Schafe Nordrhein-Westfalens leben demgegenüber in Großbetrieben, die mehr als 500 Tiere halten, dies sind allerdings nur 6,4 Prozent aller Betriebe.

Schafbestand in NRW 2019 nach Regierungsbezirken und Größenklasse des Betriebes



Viehbestand und tierische Produktion

Bestand an Geflügel

Der hier behandelte Geflügelbestand setzt sich zusammen aus Truthühnern, Enten und Gänsen sowie aus Hühnern im Allgemeinen (Jung- und Legehennen sowie Masthühner). Es handelt sich um **Ergebnisse aus der Agrarstrukturerhebung 2016**. Die in den folgenden Kapiteln dargestellten Informationen zu Legehennen und Eiern entstammen aus den monatlich durchgeführten Erhebungen in Unternehmen mit Legehennenhaltung.

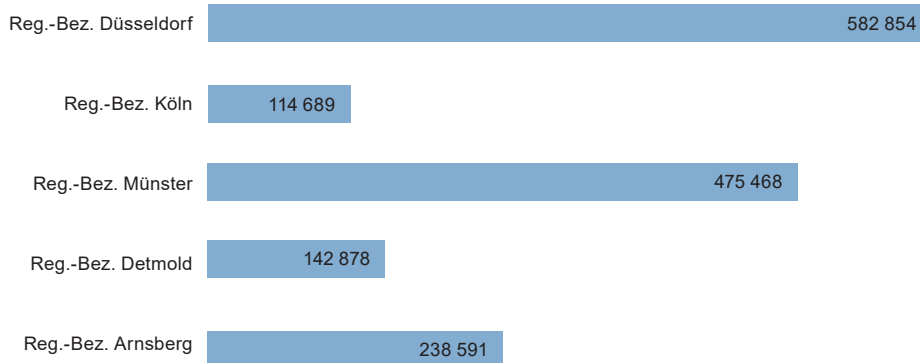
Der **Bestand an Truthühnern** lag 2016 bei 1,55 Millionen Tieren, diese wurden in 214 Betrieben in Nordrhein-Westfalen gehalten. Nordrhein-Westfalen wies damit hinter Niedersachsen den zweitgrößten Bestand an Truthühnern in Deutschland auf (12,6 Prozent).

Der durchschnittliche Tierbestand lag bei 7 260 Truthühnern pro Betrieb. Der überwiegende Teil der Truthühner wurde allerdings auf Höfen mit deutlich größeren Beständen gehalten: 88,0 Prozent wurden in Betrieben mit mehr als 10 000 Tieren gemästet.

Den größten Anteil am Truthühnerbestand hatte mit 37,5 Prozent der Regierungsbezirk Düsseldorf. Die meisten Betriebe mit Truthühnern fanden sich hingegen in den Bezirken Münster und Arnsberg.

Die **Bestände an Enten und Gänsen** sind im Verhältnis zu den Truthühnern und Hühnern (siehe Seite 19) deutlich kleiner. In den bei der Agrarstrukturerhebung 2016 ermittelten land-

Truthühnerbestand in NRW 2016 nach Regierungsbezirken



wirtschaftlichen Betrieben wurden 166 745 Enten und 60 019 Gänse gehalten. Bei diesen beiden Geflügelarten findet sich ein Schwerpunkt im Regierungsbezirk Detmold: 83,4 Prozent der Enten und 43,3 Prozent der Gänse wurden hier gehalten.

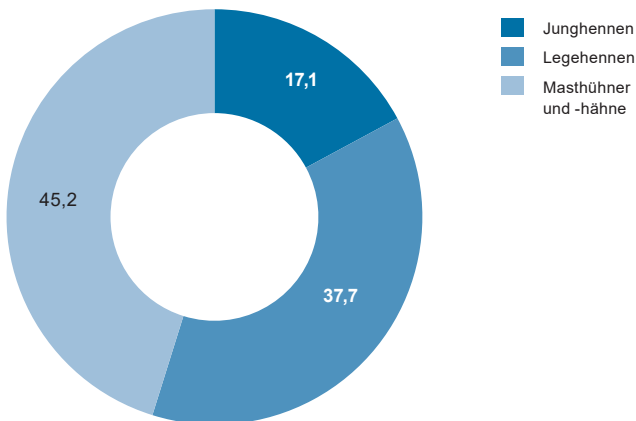
Der **Bestand an Hühnern** lag 2016 bei rund 11,8 Millionen Tieren, welche in 3 805 nordrhein-westfälischen Betrieben ermittelt wurden. Darunter machten die Masthühner und -hähne den größten Anteil aus (45,2 Prozent). Die zweitgrößte Gruppe bildeten die Legehennen mit einem Anteil von 37,7 Prozent.

Die Zahl der Betriebe, die Masthühner und -hähne halten, ist in den letzten Jahren stetig gesun-

ken. 2010 gab es in Nordrhein-Westfalen noch 517 Betriebe, 2016 nur noch 372. Dies entspricht einem Rückgang um 28,0 Prozent. In demselben Zeitraum wurde der Tierbestand hingegen ausgebaut von 4,5 Millionen auf 5,3 Millionen Tiere. Die durchschnittliche Bestandsgröße stieg hierdurch deutlich an von 8 672 auf 14 305 Masthühner und -hähne pro Betrieb, diese hat sich damit um 65,0 Prozent vergrößert.

Über die Hälfte (51,7 Prozent) der Masthühner und -hähne wurden 2016 im Regierungsbezirk Münster gehalten. Den zweitgrößten Bestand wies mit einem Anteil von 25,2 Prozent der Regierungsbezirk Detmold auf.

Hühnerbestand in NRW 2016 nach Art der Hühner in Prozent



Viehbestand und tierische Produktion

Bestand an Legehennen

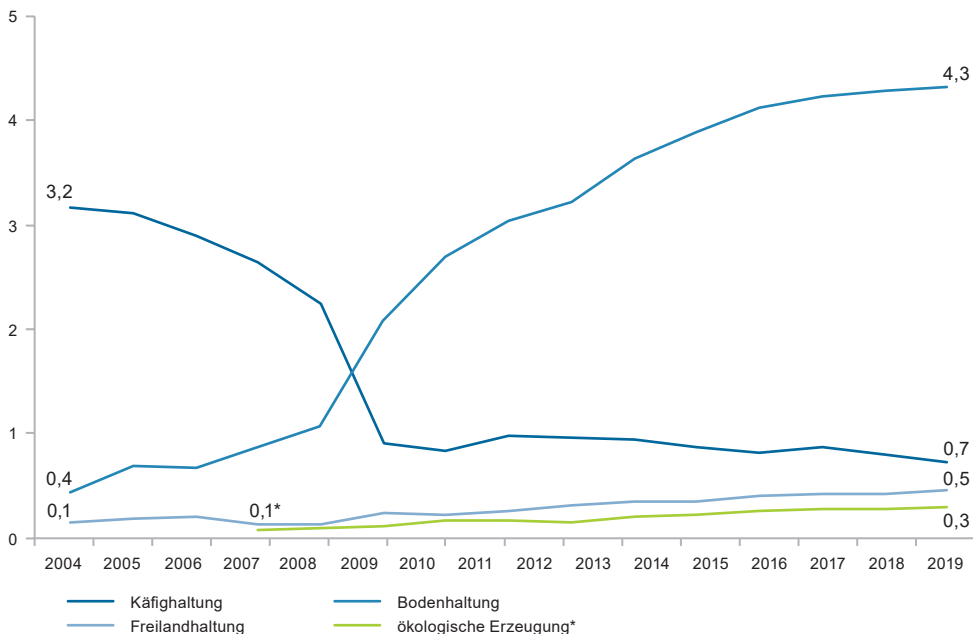
Nordrhein-Westfalen zählte 2019 in 270 Betrieben durchschnittlich 5,85 Millionen Haltungsplätze für Legehennen. Im Jahresmittel lebten in den Betrieben 4,89 Millionen Legehennen. Damit lag die durchschnittliche Auslastung der Haltungskapazitäten bei 83,6 Prozent.

Seit dem Jahr 2004 ist der Bestand an Hennenhaltungsplätzen in der Käfighaltung um 77,6 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Plätze in Bodenhaltung hat sich seitdem wiederum verzehnfacht, sie machen heute 73,0 Prozent der Hen-

nenhaltungsplätze aus. Dabei sind die stärksten Veränderungen bei beiden Haltungformen in den Jahren 2008 bis 2010 zu erkennen. In diesem Zeitraum wurden die Rahmenbedingungen für die Käfighaltung verändert. Bis zum Jahr 2009 konnten fünf Hühner in einem Stall gehalten werden, der jedem Huhn 0,055 Quadratmeter ließ – dies entspricht in etwa der Größe eines DIN A4-Blattes. Seit 2010 ist die Käfighaltung nur noch in der sogenannten Kleingruppenhaltung mit ausgestalteten Käfigen erlaubt, bei der sich 40 bis 60 Hühner einen Käfig teilen, der

Hennenhaltungsplätze in NRW 2004 bis 2019 nach Haltungformen

Haltungsplätze
in Millionen



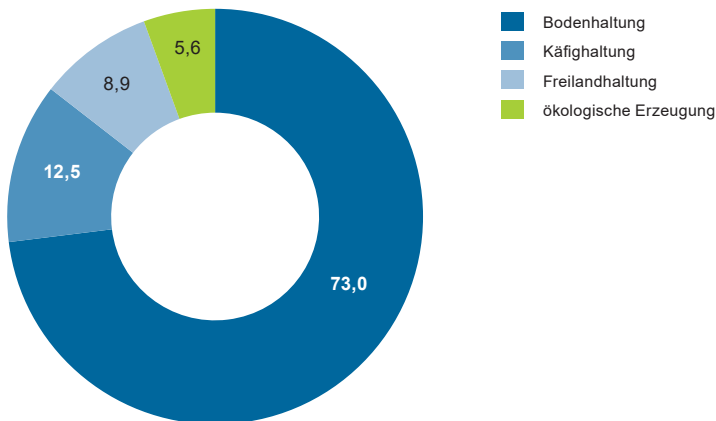
*erstmalig im Jahr 2007 erhoben

jedem Huhn mindestens 0,08 Quadratmeter Platz bieten muss. Zudem müssen die Käfige u. a. mit Sitzstangen und abgedunkelten Nestern zur Eiablage ausgestattet sein. Diese Art der Legehennenhaltung ist in Deutschland noch bis 2025 mit einer Übergangsfrist bis 2028 erlaubt.

Die Freiland- und die ökologische Haltung konnten Zuwächse verzeichnen. Die Haltungsplätze in der Freilandhaltung sind seit 2004 um das 3,6-fache gestiegen, die Zahl der Betriebe mit ökologischer Erzeugung hat sich seit dem Jahr 2007, in dem eine separate Erfassung ökologischer Erzeugung erstmals stattfand, mehr als vervierfacht. Insgesamt machen die beiden Haltungsformen mit 8,9 Prozent (Freilandhaltung) und 5,6 Prozent (ökologische Erzeugung) den kleineren Anteil der Hennenhaltungsplätze in Nordrhein-Westfalen aus.

In der Legehennenhaltung nehmen die Betriebe mit mittleren Beständen von 5 000 bis 30 000 Haltungsplätzen mit 61,1 Prozent den weitaus größten Teil aller Hennenhaltungsbetriebe ein. Die Betriebe dieser Größenklasse bewirtschaften einen Anteil von 32,3 Prozent der gesamten Hennenhaltungsplätze. Kleinere Bestände von 3 000 bis 5 000 Plätzen werden von 22,2 Prozent der Haltungsbetriebe geführt, sie bewirtschaften jedoch mit 3,7 Prozent den niedrigsten Anteil aller Haltungsplätze. Die Betriebe der Kategorie ab 30 000 Plätzen machen den kleinsten Teil (16,7 Prozent) aller Haltungsbetriebe aus, allerdings finden sich dort mit 64,0 Prozent die meisten Hennenhaltungsplätze.

Hennenhaltungsplätze in NRW 2019 nach Haltungsformen in Prozent



Viehbestand und tierische Produktion

Erzeugung von Hühnereiern

Im Jahr 2019 wurden in Nordrhein-Westfalen 1,40 Milliarden Eier erzeugt. Durchschnittlich legte damit jede Legehenne 287 Eier. Die gemittelte Eiproduktion je Legehenne hat sich damit seit 2001 um 2,9 Prozent erhöht.

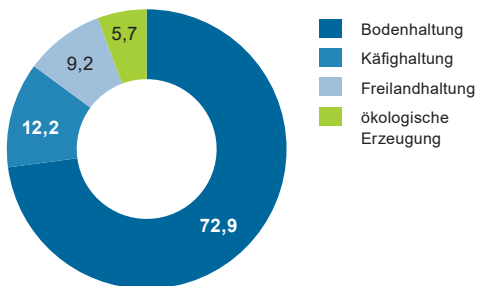
Die Leistungen der Legehennen unterscheiden sich leicht nach ihrer Haltungsform. Im Jahresdurchschnitt legten Hennen in der Käfighaltung mit 281 Eiern und die Legehennen aus der ökologischen Erzeugung mit 282 Eiern etwas weniger als die Legehennen aus der Freiland- (285 Eier) und der Bodenhaltung (289 Eier).

Die Anteile der erzeugten Eier nach Haltungsform stehen naheliegenderweise proportional zu den Anteilen der Art der entsprechenden Hennenhaltungsplätze: Mit 1,02 Milliarden Eiern nimmt die Produktion in Bodenhaltung fast drei Viertel (72,9 Prozent) der Gesamterzeugung ein. In der Käfighaltung werden 12,2 Prozent und in Freilandhaltung 9,2 Prozent der Eier erzeugt. Den geringsten Anteil mit 5,7 Prozent macht die ökologische Produktion aus.

Vergleicht man die Anteile der Eierproduktion in den Regierungsbezirken, sticht besonders Münster hervor. Mit 47,5 Prozent der in Nordrhein-Westfalen erzeugten Eier kommt fast die Hälfte aller Eier aus diesem Regierungsbezirk. Mit großem Abstand folgen die Regierungsbezirke Detmold (17,4 Prozent), Köln (14,2 Prozent), Arnsberg (11,3 Prozent) und Düsseldorf (9,7 Prozent).

Bei der Eiproduktion nach Haltungsform nimmt der Regierungsbezirk Münster ebenfalls eine besondere Rolle ein. Hier wird der Großteil

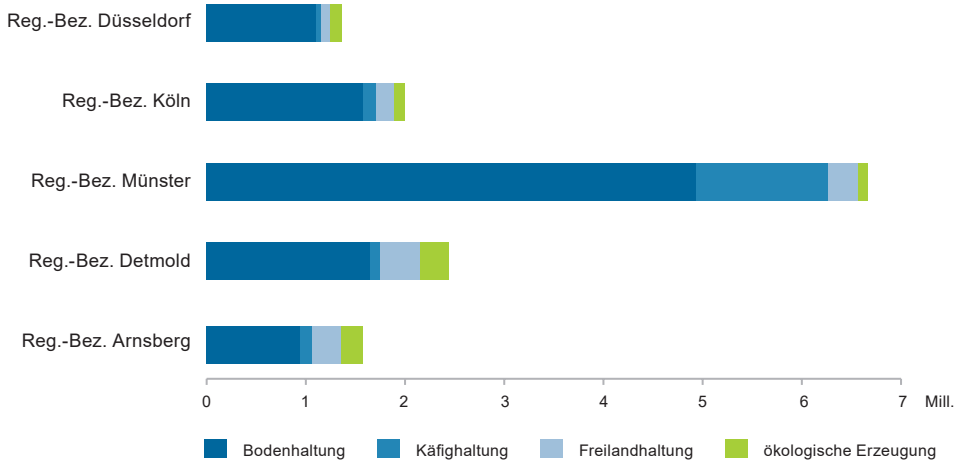
Erzeugte Eier in NRW 2019 nach Haltungsformen in Prozent



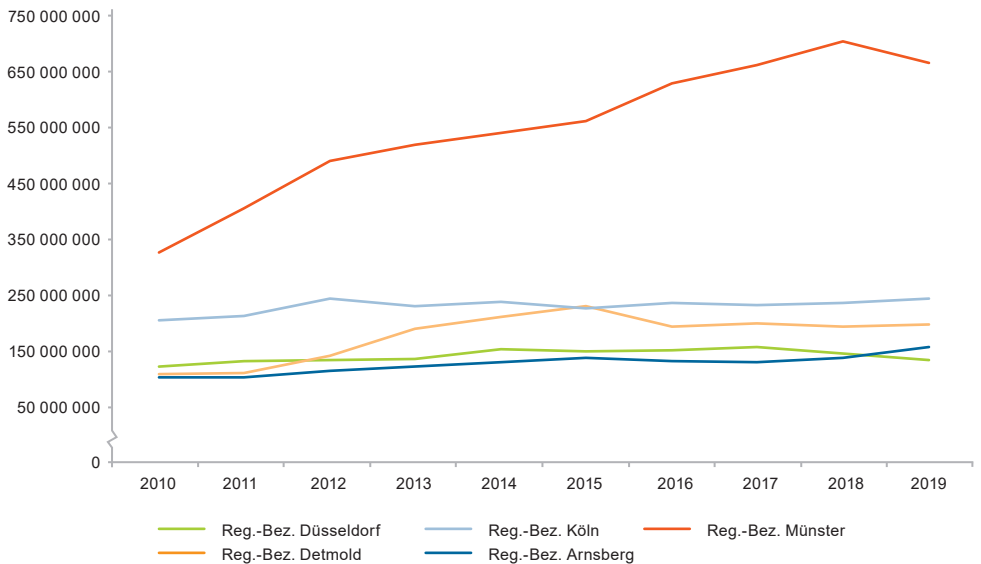
der in Nordrhein-Westfalen erzeugten Eier in Bodenhaltung produziert (48,2 Prozent). Auch in der Käfighaltung liegt der Regierungsbezirk Münster mit einem Anteil von 77,2 Prozent der gesamten Käfigeier deutlich vorne. Die meisten Freiland Eier werden hingegen im Regierungsbezirk Detmold (31,3 Prozent) erzeugt. Auch an der ökologischen Erzeugung hat der Regierungsbezirk Detmold mit 35,2 Prozent den größten Anteil.

Seit 2010 ist die Zahl der in Nordrhein-Westfalen erzeugten Eier im Zeitverlauf um 60,8 Prozent gestiegen. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der Regierungsbezirk Münster bei. Im Vergleich zum Jahr 2010 hat sich die Zahl der dort erzeugten Eier bis 2019 mehr als verdoppelt (+103,2 Prozent) – trotz eines leichten Rückgangs im Jahr 2019. Bei der Eierproduktion in den anderen Regierungsbezirken sind ebenfalls Zuwächse zu verzeichnen, diese fallen aber kleiner aus.

Erzeugte Eier in NRW 2019 nach Regierungsbezirken und Haltungsformen



Erzeugte Eier in NRW 2010 bis 2019 nach Regierungsbezirken



Viehbestand und tierische Produktion

Gewerbliche Schlachtungen

Im Jahr 2019 wurden in Nordrhein-Westfalen rund 19,11 Millionen Tiere (ohne Geflügel) für den menschlichen Verzehr gewerblich geschlachtet. Davon wurden 8,2 Prozent aus dem Ausland importiert.

Mit 18,34 Millionen geschlachteten Tieren waren Schweine 2019 die am häufigsten verarbeiteten Tiere (ohne Geflügel) im nordrhein-westfälischen Schlachtgewerbe. Die Zahl ist das vierte Jahr in Folge gesunken. Der bislang stärkste Rückgang von 3,1 Prozent war von 2017 auf 2018 zu verzeichnen, von 2018 auf 2019 ging die Zahl noch einmal um 1,3 Prozent zurück. Der Großteil (91,5 Prozent) der 2019 gewerblich geschlachteten Schweine stammte aus Deutschland. Von den 1,56 Millionen Schweinen ausländischer Herkunft kamen 57,3 Prozent aus den Niederlanden und 42,1 Prozent aus Belgien. Die Zahl der importierten Schweine hat gegenüber dem Vorjahr zwar etwas zugenommen, im Vergleich zum Jahr 2010 ist sie aber um 45,5 Prozent gesunken.

Auch die Zahl der gewerblich geschlachteten Rinder ist in den letzten vier Jahren zurückgegangen. Gegenüber 2018 ist diese zuletzt noch einmal deutlich von fast 706 000 auf etwas unter 671 000 Tiere in 2019 gesunken, dies entspricht einem Rückgang um 5,0 Prozent. Der Anteil der Rinder mit ausländischer Herkunft betrug 2019 lediglich 0,7 Prozent. Von diesen rund 4 400 Tieren wurden wie bei den Schweinen die meisten Tiere aus den Niederlanden importiert (54,0 Prozent). Rinder aus Tschechien folgten mit 30,3 Prozent an zweiter Stelle.

Außerdem wurden im Jahr 2019 etwas mehr als 104 000 Schafe gewerblich geschlachtet, das waren 1,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Schafe mit ausländischer Herkunft lag auch hier bei nur 0,7 Prozent. Diese wurden alle aus den Niederlanden eingeführt.

Die gewerbliche Schlachtung von Ziegen und Pferden spielt in Nordrhein-Westfalen eine untergeordnete Rolle: Zusammen machten beide

Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft in NRW 2019 nach Regierungsbezirken und Tierarten

Regierungs- bezirk	Tierart					
	Schweine	Rinder	Schafe	Ziegen	Pferde	Insgesamt
Düsseldorf	1 219 406	11 922	29 670	331	114	1 261 443
Köln	71 518	38 147	12 797	264	150	122 876
Münster	8 163 025	156 392	12 356	634	236	8 332 643
Detmold	6 918 434	192 587	14 137	170	3	7 125 331
Arnsberg	1 963 533	271 817	35 138	129	739	2 271 356
NRW 2019	18 335 916	670 865	104 098	1 528	1 242	19 113 649

Tierarten 2019 einen Anteil von nur unter 0,01 Prozent an den gesamten gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel) aus.

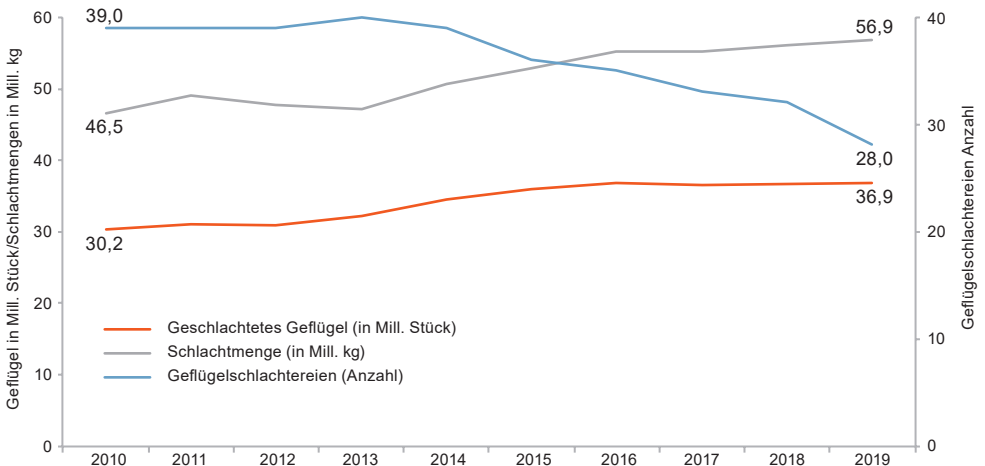
Je nach Tierart konzentrieren sich die Schlachtungen auf unterschiedliche Regierungsbezirke. Die meisten Schweine werden in den Regierungsbezirken Münster und Detmold geschlachtet. Bei den Rindern liegt der Schwerpunkt im Regierungsbezirk Arnsberg. Die meisten Schafe werden in den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf geschlachtet.

Neben den oben beschriebenen gewerblichen Schlachtungen finden in Nordrhein-Westfalen auch noch Hausschlachtungen statt. Ihre Zahl ist aber seit Jahrzehnten stark rückläufig, sie haben heute kaum noch eine Bedeutung. So wurden 2019 nur noch 1 498 Rinder, 877 Schweine und 492 Schafe direkt auf dem Hof geschlachtet.

In Nordrhein-Westfalen gab es im Jahr 2019 28 Geflügelschlachtereien, die insgesamt rund 36,9 Millionen Tiere geschlachtet und damit 56,9 Millionen Kilogramm Geflügel für den menschlichen Verzehr produziert haben. Auf Jungmasthühner entfiel dabei mit 98,7 Prozent (56,1 Millionen Kilogramm) der größte Anteil. Untergeordnete Rollen spielten u. a. Truthühner mit einem Anteil von 0,8 Prozent, Suppenhühner, Enten und Gänse.

Die Zahl der Geflügelschlachtereien ist im Vergleich zu 2010 von 39 auf 28 Betriebe gesunken. Die Zahl der geschlachteten Tiere stieg derweil um rund 6,7 Millionen (+22,3 Prozent). Es wird also immer mehr Geflügel in weniger, jedoch größeren Schlachtbetrieben verarbeitet.

Geschlachtetes Geflügel und Geflügelschlachtereien in NRW 2010 bis 2019



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Viehbestand und tierische Produktion

Erzeugung von Aquakulturprodukten

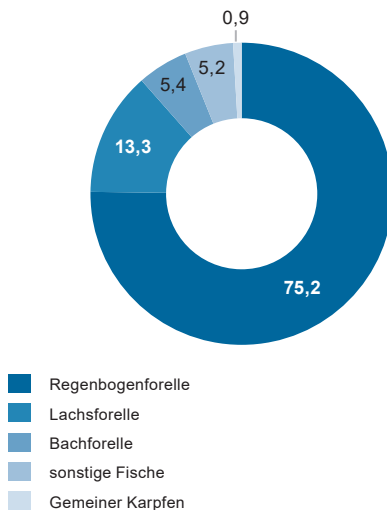
Im Jahr 2019 erzeugten 108 Aquakulturbetriebe in Nordrhein-Westfalen rund 984 000 Kilogramm Aquakulturerzeugnisse im Süßwasser. Damit waren rund 4,3 Prozent aller Aquakulturbetriebe Deutschlands in Nordrhein-Westfalen angesiedelt, während die im Land produzierte Menge etwa 2,6 Prozent der in Deutschland produzierten Gesamtmenge entsprach.

Im Vergleich zu 2018 ist die Menge der erzeugten Aquakulturprodukte um 2,6 Prozent gesunken. Die erzeugte Menge im Süßwasser ist im Bundesergebnis dagegen um 2,6 Prozent gestiegen.

Bei der Erzeugung von Fischen nimmt die Regenbogenforelle mit einem Anteil von 75,2 Prozent an der gesamten Fischproduktion in Nordrhein-Westfalen eine Vorrangstellung ein. Es folgt die Produktion von Lachsforellen mit 13,3 Prozent, wobei es sich bei Lachsforellen um Regenbogenforellen handelt, die eine spezielle Fütterung bekommen, um eine Rotfärbung des Fleisches (ähnlich der von Lachsen) zu erhalten. Die Produktion von Bachforellen nimmt mit einem Anteil von 5,4 Prozent den dritten Rang ein.

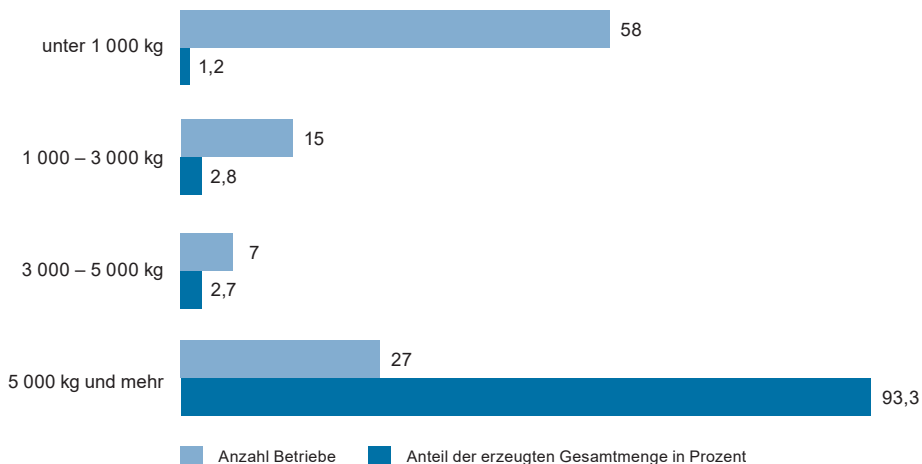
58 der 107 fischerzeugenden Betriebe (54,2 Prozent) in Nordrhein-Westfalen gehörten zu der untersten Größenklasse in Bezug auf die Fischproduktion. In diesen Betrieben fanden 2019 lediglich 1,2 Prozent der gesamten Erzeugung von Fischen in Aquakultur statt. Die 27 Betriebe der höchsten Anlagengrößenklasse mit einer jährlichen Gesamterzeugung von 5 000 Kilogramm und mehr produzierten hingegen 93,3 Prozent der gesamten Fischproduktion in Aquakultur. Auch hier lässt sich demnach eine Konzentration der Gesamterzeugung auf wenige Großanlagen feststellen.

Fischproduktion in Aquakultur in NRW 2019 nach Fischarten in Prozent



Die Produktion von Speisefisch in Aquakultur findet konzentriert im Regierungsbezirk Arnsberg statt: Hier wurden 2019 rund 42,0 Prozent der gesamten Fischmenge erzeugt. Im Regierungsbezirk Köln wurden 27,2 Prozent und im Regierungsbezirk Detmold rund 12,5 Prozent der Gesamtmenge an Speisefisch produziert. In den Regierungsbezirken Düsseldorf und Münster werden vergleichsweise geringe Mengen und Anteile erzeugt.

Betriebe mit Erzeugung von Fisch in Aquakultur und Anteile der erzeugten Gesamtmengen in NRW 2019 nach Betriebsgrößenklassen (Anteile in Prozent)



Betriebe mit Erzeugung von Fisch in Aquakultur und erzeugte Mengen in NRW 2019 nach Regierungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe mit Erzeugung von Fisch in Aquakultur		Menge des erzeugten Speisefisches	
	Anzahl	Prozent	Kilogramm	Prozent
Nordrhein-Westfalen	107	100	984 134	100
davon im Regierungsbezirk				
Düsseldorf	7	6,5	96 625	9,8
Köln	28	26,2	268 071	27,2
Münster	8	7,5	83 213	8,5
Detmold	16	15,0	123 029	12,5
Arnsberg	48	44,9	413 196	42,0

Diese und weitere Ausgaben der Veröffentlichungsreihe »NRW (ge)zählt« aus dem Bereich Landwirtschaft sind unter webshop.it.nrw.de erhältlich:

NRW (ge)zählt: Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen



Sie suchen weitere Informationen und Veröffentlichungen zur Landwirtschaftsstatistik?

Weitere Auskünfte aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft in Nordrhein-Westfalen erhalten Sie unter der E-Mail-Adresse landwirtschaft@it.nrw.de.

Kostenlose Downloads aller Veröffentlichungen zum Themenbereich Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen sind unter dem Stichwort „Land- und Forstwirtschaft“ aus unserem Publikationservice unter webshop.it.nrw.de abrufbar.

Statistische Berichte mit Daten aus dem Bereich Viehbestand und tierische Erzeugung:

- Viehhaltungen und Viehbestände in Nordrhein-Westfalen (erscheint unregelmäßig)
- Schweinebestand und Schafbestand in Nordrhein-Westfalen (erscheint halbjährlich)
- Rinderhaltungen und Rinderbestände in Nordrhein-Westfalen (erscheint halbjährlich)
- Tierische Produktion in Nordrhein-Westfalen (erscheint jährlich)
- Aquakultur in Nordrhein-Westfalen (erscheint jährlich)

Auch in der Landesdatenbank finden Sie ein umfangreiches Datenangebot zur Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen unter www.landesdatenbank.nrw.de.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten mit dem **Atlas Agrarstatistik** ein Online-Angebot mit thematischen, interaktiven und kleinräumigen Karten aus dem Bereich Landwirtschaft. Die Grundlage dazu bilden georeferenzierte Daten aus den Strukturerhebungen der Landwirtschaft: www.atlas-agrarstatistik.nrw.de

Sie suchen weitere statistische Informationen über Nordrhein-Westfalen? Bei uns werden Sie fündig!

Wir bieten NRW-Daten

- als Abruftabellen aus der Landesdatenbank,
- als Eckdaten oder Pressemitteilungen im Internet,
- als Statistischen Bericht überwiegend im PDF-Format,
- über persönliche Auskünfte vom statistischen Auskunftsdienst oder Fachreferaten,
- in Form ausgearbeiteter Analyseveröffentlichungen zu speziellen Themen oder
- als speziell nach Ihren Wünschen erstellte Sonderauswertungen.

Der Großteil der Daten steht kostenfrei zur Verfügung.

Alle Informationen zu unserem Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie alle Veröffentlichungen erhalten Sie im Internet: www.it.nrw und webshop.it.nrw.de

Statistischer Auskunftsdienst:

statistik-info@it.nrw.de – 0211 9449-2495

Landesdatenbank:

www.landesdatenbank.nrw.de – 0211 9449-2523

Weitere Ausgaben aus unserer Reihe „NRW (ge)zählt“

Überblicks- und Hintergrundwissen zu zentralen Themen aus Daten der amtlichen Statistik:

Angekommen in Nordrhein-Westfalen: Migration und Integration – 2019

Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen

Nordrhein-Westfalens 2018 bis 2040/60 – 2019

Aufwachsen in NRW: Lebenswelten der jüngsten Generation – 2019

Berufsbildung in Nordrhein-Westfalen: Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik – 2019 – 2020

Kennen Sie schon unsere Veröffentlichungsreihe „Statistik kompakt“?

Mit diesen Kurzbeiträgen zu aktuellen Themenstellungen möchten wir Ihnen das breite Spektrum der amtlichen Statistik aufzeigen und Einblick in die Auswertungsmöglichkeiten bieten:

